

Lesen im perfekten Rahmen

Das Münchner Literaturfestival „Wortspiele“ findet heuer zum 25. Mal statt

Man mag es kaum glauben – 25 Jahre ist es her, dass die „Wortspiele“ in der Muffathalle zum ersten Mal stattfanden. Seitdem hat sich dieses Festival junger Literatur fest in München etabliert. „Inhaltlich ging es mir immer um Vielfalt“, sagt der Gründer und Organisator Johan de Blank. Und doch hat sich in den Jahren einiges verändert. Die Lesezeit pro Tag hat sich um einiges reduziert. Das Publikum soll nicht überfordert werden. „Und wir sind ja auch von der Muffathalle in den Club Ampere umgezogen – der perfekte Rahmen“, schwärmt de Blank.

Doch was bieten die „Wortspiele“, die vom 12. bis 14. März

stattfinden? Zwölf Autorinnen und sechs Autoren betreten an drei Abenden die Lesebühne. Die Themenpalette ist vielfältig: Im Debütroman „Good Girls“ von Aria Aber (erschie-



Johan de Blank

Gründer und Organisator

nen bei Claassen) geht es um Sex, Drogen und Gewalt, denen sich eine junge Künstlerin entziehen muss. Regina Dürig ist



Luca Kieser beschreibt in seinem zweiten Roman „Pink Elephant“ Gangs von Jugendlichen. NIKOLAUS STEIN, WORTSPIELE

im Erzählband „Frauen und Steine“ (Droschl) der Bildhauerin Camille Claudel und der Archäologin Alice Kober auf der Spur, um die patriarchalische Versteinerung der Welt offenzulegen. Die gelernte Buchhändlerin Sarah Lorenz folgt im Debütroman „Mit Dir, da möchte ich im Himmel Kaffee trinken“ (Rowohlt) dem Lebensweg der von ihr bewunderten Dichterin Mascha Kaléko. Der für sein Debüt beim Deutschen Buchpreis nominierte Luca Kieser beschreibt im zweiten Buch „Pink Elephant“ (Blessing) Gangs und Freundschaften, die am harten Asphalt der Realität zu zerbrechen drohen.

Bettina Wilpert erhielt den ZDF-aspekte-Literaturpreis für das beste literarische Debüt. In ihrem zweiten Roman „Die bärtige Frau“ (Verbrecher Verlag) geht es um weibliches Begehren und die Frage nach der geschlechtlichen Identität einer jungen Mutter. Viele Prosatexte handeln von Familiengeschichten, die oft weit in die Vergangenheit zurückreichen, und von fragilen Freundschaften in einer aus den Fugen geratenen Welt. Die drei Abende des Festivals „Wortspiele“ sind also voller literarischer Spannung. **ANDREAS PUFF-TROJAN**

Weitere Informationen

unter www.festival-wortspiele.eu.